

Montag, 5. September

Wettermässig startet die Woche vielversprechend. Wir beschliessen früh aufzubrechen und in Foroy die Fähre um 9.30 Uhr zu nehmen. So erreichen wir in Jektvik die Fähre um 10.30 Uhr und können die gut einstündige Überfahrt mit Sonnenschein geniessen. (Die nächste Fähre wäre erst um 15.20 Uhr). Auch die Weiterfahrt auf der RV17 macht bei diesem Wetter Spass. Wir halten viel und entdecken auch Neues, das wir letztes Jahr verpasst haben. Kurz bevor wir die RV17 Richtung Mo i Rana verlassen dann ein weiterer Höhepunkt unserer Reise – Elche!

Der Campingplatz in Mo i Rana gefällt uns nicht und so fahren wir auf der E6 südwärts. Die Suche nach einem geeigneten Übernachtungsplatz entlang der E6 ist wie immer schwierig und wir landen schliesslich kurz vor Mosjoen wieder auf einem Campingplatz, obwohl wir den eigentlich gar nicht brauchten. Als versöhnlicher Abschluss unserer Platzsuche können wir Nordlichter beobachten. Erstaunlicherweise sind wir die einzigen, die sich dafür interessieren.

Bemerkung am Rande: Wenn man Mo i Rana auf der E6 von Süden anfährt kommt anfangs rechterhand eine LPG-Station und linkerhand eine V/E-Station.



Wir überqueren den Polarkreis südwärts



Ein liebestoller Elch!



Ein Blick zurück auf den Svartisengletscher



Für die Nacht ein schöner Platz am See





Tagesstrecke	Amnes, Insel Amoya – Mosjoen
Distanz	282.8 km
Fahrzeit	5 Std. 21 Min.
Durchschnittsverbrauch	8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	52 km/h
Stellplatzkosten	200 NOK ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	12° C	10° C

Dienstag, 6. September

Obwohl der Platz recht nahe an der E6 war haben wir gut geschlafen. Nachts war kaum Verkehr. Der Morgen begrüsst uns bereits wieder mit einem grauen Deckel aus dem es auch bald zu regnen beginnt. Zum Glück gibt es heute aber auch trockene Phasen. Wasserfälle stehen auf dem Programm unserer Reise Richtung Südwest. So kommen wir bis Levanger. Kaum ist unser Chnushti parkiert beginnt es wieder einmal sintflutartig zu regnen.



Wir verlassen heute Nord-Norwegen -
aber wir kommen wieder!

Tagesstrecke	Mosjoen – Levanger
Distanz	360.4 km
Fahrzeit	5 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	62 km/h
Stellplatzkosten	250 NOK mit Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
6° C	15° C	14° C

Mittwoch, 7. September

Das war eine gewaltig stürmische und regnerische Nacht! Die Markisen zweier Nachbarn haben diese Nacht nicht überlebt. Als Norwegerer sollten sie doch die Kraft der Winde aber eigentlich kennen!



Auch jetzt stürmt und regnet es munter weiter. Wir fahren wie geplant Richtung Molde, das Wetter soll ja im Laufe des Tages besser werden. Zuerst füllen wir noch unseren Dieseltank und auch unseren Kühlschrank. Die Strecke ist vor allem anfangs sehr stark befahren, wir sind uns das nicht mehr gewohnt. Die Wetterbesserung lässt auf sich warten. Die Wolken hängen zum Teil tief und der Wind ist sehr stark. Wir ändern unseren Plan und lassen Molde links liegen. Bei diesem Wind haben wir keine Lust oben auf dem Aussichtsberg zu übernachten. Wir fahren deshalb gemütlich weiter bis Andalsnes. Von all den Campingplätzen wählen wir den Camping Mjelva. Ein richtiger Glückstreffer: gepflegt, sauber, freundlich und das wichtigste – eine gute Waschmaschine und ein Trockner! Es ist zwar schon fast 17 Uhr, aber wir haben ja nichts mehr vor. Also nichts wie los, es wird gewaschen! Das Wetter hat sich doch noch gebessert, es ist angenehm warm und trocken - ideal, um den Haushalt zu schütteln. Um 21.15 Uhr sind 3 Waschgänge, 3 Tumbler fertig, alles versorgt, die Betten frisch bezogen und das Womo auch wieder mal etwas geputzt. Wir fühlen uns rundum wohl.



Gross-Waschtag und Putztag (oder besser gesagt Abend)



Tagesstrecke	Levanger – Andalsnes
Distanz	421.4 km
Fahrzeit	6 Std. 26 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	65 km/h
Stellplatzkosten	200 NOK ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
9° C	15° C	13° C

Donnerstag, 8. September

Trollstigen im Juli 2016 – Chaos pur – Velorennen, Cars, Womos, PWs. Wir wollen ihn heute deshalb nochmals fahren, damit wir es auch geniessen können. Und so ist es. Wir sind bereits um 9 Uhr unterwegs und da hat es ganz typisch Skandinavien noch nicht viel Verkehr. Wir können überall anhalten und fotografieren. Bei den Aussichtsplattformen sind wir noch fast alleine. Ein gewaltiger Unterschied zum letzten Jahr. Gemütlich fahren wir weiter bis Alesund. Auch hier geht's zuerst zum Aussichtspunkt Askla und anschliessend beziehen wir einen Platz auf dem Wohnmobilstellplatz. Hansruedi wirft die Angel aus und ich genieße die Sonne. Später spazieren wir zum Hurtigrutenquai, beobachten das Einlaufen der Spitsbergen und schlendern auch noch etwas durch die Gassen. Den Abend können wir sogar zum Teil draussen an der Sonne geniessen, es ist noch angenehm warm. Ein rundum gelungener Tag.



2016



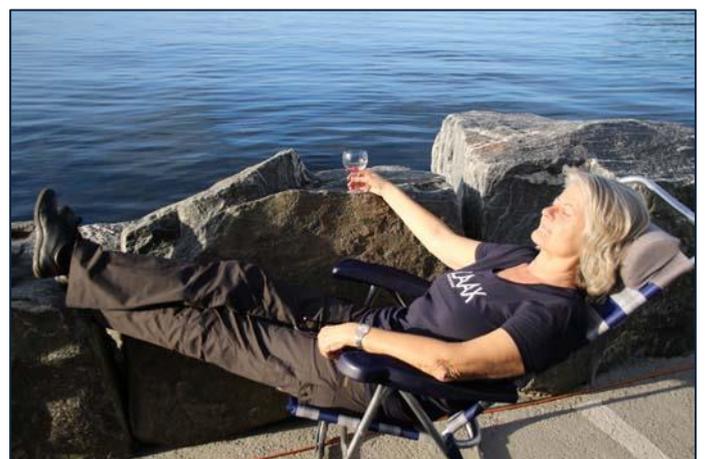
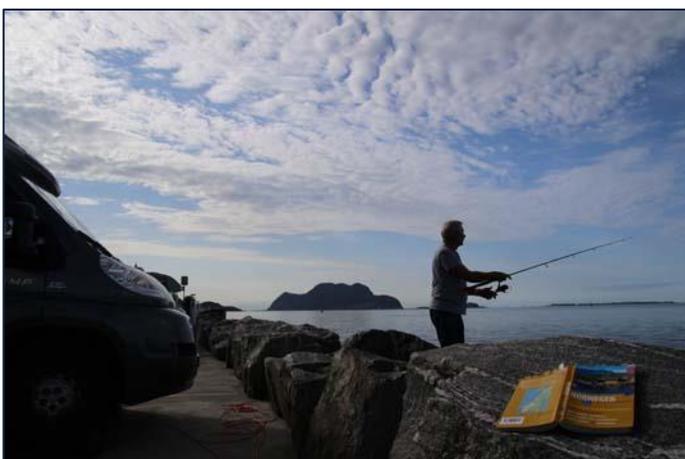
2015



Aussichtsplattform Trollstigen !



Die berühmte Aussicht vom Hausberg Askla auf Alesund



Geniessen – jeder auf seine Art!

Tagesstrecke	Andalsnes – Alesund
Distanz	151.1 km
Fahrzeit	3 Std. 13 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	46 km/h
Stellplatzkosten	250 NOK mit Strom (ohne nicht möglich)

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	20° C	17° C

Freitag, 9. September

In der zweiten Nachthälfte sorgte der liebe Petrus dafür, dass ja keine Trockenheit aufkommt. Wir nehmen es wieder einmal gemütlich. Nach dem Frühstück stocken wir im Vinmonopolet von Alesund zuerst unseren Weinvorrat auf. Wir nehmen uns heute als erstes die Zeit, noch zum Leuchtturm Alnes Fyr zu fahren. Schon verrückt was die Norweger alles für Tunneln und Brücken gebaut haben und auch immer noch bauen. Der Leuchtturm ist um diese Jahreszeit nur noch sonntags geöffnet, aber schön ist es hier trotzdem.

Obwohl die Jahreszeit nicht mehr stimmt (jedenfalls für das Beobachten von Papageientauchern) fahren wir zur Insel Runde. Auf dem Camping Goksoyr beziehen wir einen Platz und starten dann zu unserer herbstlichen Rundwanderung aufs Fugle fjell. Statt Vögel fotografieren wir die Landschaft und Schafe. Der Weg ist zum Teil sehr sumpfig, nass und glitschig, aber schliesslich haben wir passende Kleidung und Schuhe. Zufrieden kommen wir nach zwei Stunden wieder zum Chnushti zurück. Die Wanderschuhe benötigen eine Grossreinigung, wir selber sind nicht auf dem Hosenboden gelandet und deshalb noch sauber.

Nach dem Nachtessen wirft Hansruedi noch die Angel aus und bereits beim ersten Auswerfen beisst ein Fisch an. So kann er sein neues Filetirmesser testen.



Alnes mit.....



....Alnes Fyr



Runde



Lunde - Atlantic Puffin - Papageitaucher (*Fratercula arctica*)



Tagesstrecke	Alesund – Runde
Distanz	123.3 km
Fahrzeit	2 Std. 36 Min.
Durchschnittsverbrauch	9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	47 km/h
Stellplatzkosten	180 NOK ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	18° C	14° C

Samstag, 10. September

Um Himmels willen – zweimal wollten wir wirklich nicht duschen! Die warmen Duschen vom Campingplatz haben wir ja genossen, aber auf dem Weg zurück zum Chnuschi werden wir gleich nochmals geduscht. Bis Hansruedi Wasser aufgefüllt, WC geleert und die Auffahrkeile versorgt hat ist seine Regenjacke an die Grenzen gestossen. Nun alles Nasse findet in der Womodusche einen Platz und einem Frühstück steht nichts mehr im Wege.

Unsere Reise geht weiter – wir wollen heute ans Westkapp. Und was macht das Wetter? Entgegen aller Prognosen wird es immer besser und die Fahrt entlang der Fjorde und hinaus zum Westkapp ist wunderschön. Auf dem Kapp werden wir fast weggeblasen, aber die Aussichten sind phantastisch. Nur wenige Leute verirren sich hierher, zumal der Kiosk in dieser Jahreszeit auch bereits geschlossen ist. Den Tag beenden wir auf einem kleinen Fjell nahe Selje mit einer traumhaften Abendstimmung. Wir sind immer noch auf der Halbinsel Stadlandet.



Kirche Selje



Aussicht auf Selje



Westkapp





Abendstimmung auf dem Fjell

Tagesstrecke	Runde – Selje
Distanz	189 km
Fahrzeit	4 Std. 18 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	0 NOK

Morgen	Mittag	Abend
		
17° C !!	16° C	11 °C

Sonntag, 11. September

Rein gar nichts hat unsere Nachtruhe gestört. In dieser typisch norwegischen Stille schmeckt das Frühstück doppelt, zumal wir dabei auch noch einen Kauz beobachten können. Unsere Fahrt geht weiter – Moldefjord, Barmsundet, Nordpollen und mit einer Brücke über den Ulvesundet auf die Insel Vagsoy. Wie fast alle müssen wir zum Kannenstein, ein weiteres bekanntes Fotosujet. Am Strand von Rfvik könnte man auf dem Naturcampingplatz übernachten. Wir ziehen aber vorher noch weiter zum Krakenes Fyr. Auf dem Rückweg bleiben wir auf einem Aussichtsparkplatz hängen. Hoch über dem Meer mit Blick zum Westkapp genießen wir den Rest des Tages. Reisebericht schreiben, lesen, kochen faulenzten etc.



Unser Gast beim Frühstück



Kannenstein – eine Laune der Natur



Refvik



Unser Übernachtungsplatz



.... mit dieser Aussicht!

Tagesstrecke	Selje – Krakenes, Insel Vagsoy
Distanz	109.6 km
Fahrzeit	2 Std. 52 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	38 km/h
Stellplatzkosten	0 NOK

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	15° C	9° C